

Der Schulkonflikt : "Versetzung"

Autor(en): **Bein, Hugo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **27 (1956)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-808178>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Schulkonflikt

«Versetzung»

Anfrage: ... Hans ist ein zerstreuter Schüler und besonders im Rechnen zurück. Man will ihn in die Sekundarschule versetzen, was wir nicht zugeben ...

Aus der Sprechstunde: Wir haben Hans mehr als geprüft. Es handelt sich um einen anständigen, durchaus dem Mittelmass entsprechenden Schüler.

Rat an die Mutter: Sprechen Sie mit dem Lehrer, den wir als guten und ruhigen Erzieher kennen. Sie werden mit einer Aussprache viel mehr erreichen als mit einem unnötigen Protest.

Rat an den Buben: Mit deiner Begabung solltest du in der Mitte schwimmen. Aber unser Hans ist lieber auf der Gasse. Und doch kannst du eine Versetzung vermeiden. Nimm ein Aufgabenbüchlein und lege es dem Lehrer täglich vor; vielleicht ist er so gütig und bemerkt am andern Tag mit einem einzigen Wort, ob du gut oder weniger gut gearbeitet hast.

Hans besuchte uns alle zwei Wochen und wir freuten uns über die Fortschritte und über jedes — Wiedersehen. Das ist bei den meisten Schulkonflikten wichtig: Das Vertrauen der Erwachsenen muss so ehrlich und tief sein, dass es auch im Kinde Vertrauen schaffen kann. Auf knappem Raum sind Einzelheiten nicht zu erzählen. Doch so viel: Hans ist auffallend vorangekommen.

Es ist eine alte Erziehungstatsache, dass Schüler oft durch einfachste «Medizinlein» zu gewinnen sind. Hier ein Beispiel: Wir setzen «vertraglich» fest, was Hans in einigen Wochen zu erreichen habe. Weil der Junge unser Vertrauen schätzt, wird er uns nicht enttäuschen, besonders weil wir ihm eine hübsche Prämie versprochen.

Die französische Schule benützt die Auszeichnung, um den Ehrgeiz aufzupeitschen. Das wird von uns berechtigt abgelehnt. Wir wollen mit einer kleinen Ermunterung keinerlei Ehrgeiz wecken, sondern einfach ein heiss errungenes Ziel lohnen. Das ist auch bei Hans glänzend gelungen, weil fast alle mitgeholfen haben, zuerst natürlich Hans, dann die verständigen Eltern und nicht zuletzt die frohe Unterstützung seines Lehrers.

Hugo Bein

Pflegekinder und ihre Aufsicht

3600 Pflegekinder im Kanton Zürich

In der Doppel-Nummer Juli-August 1956 der Monatschrift «Pro Juventute» schreibt der Vorsteher des Kantonalen Jugendamtes von Zürich, Adolf Maurer, über die Betreuung von Pflegekindern in den zürcherischen Gemeinden. Dabei erfährt man vom Wirken vieler freiwilliger Helfer in der Pflegekinderfürsorge, besonders in der wohnörtlichen Aufsicht.

Die Bestrebungen der Bezirksjugendsekretariate zur Schulung der freiwilligen Helfer in der Pflegekinder-

kontrolle werden durch das Kantonale Jugendamt, dem die Oberaufsicht über die Pflegekinderfürsorge übertragen ist, begrüsst und unterstützt. Seit kurzer Zeit gibt die kantonale Zentralstelle den Pflegekinderbetreuerinnen im Kanton Zürich ein alle Vierteljahre erscheinendes Mitteilungsblatt «Das Pflegekind» ab. Dieses Blättchen enthält neben der Darlegung der Rechtsgrundlagen des Pflegekinderwesens und anderer damit zusammenhängender rechtlicher Fragen einfache Darstellungen psychologischer, erzieherischer und fürsorgerischer Probleme. Eine gut spielende wohnörtliche Aufsicht kann den 3600 Pflegekindern im Kanton Zürich spürbar helfen.



FRÜH-ZÄUNE

Wir liefern für Ihre Anlagen

**Pfähle für: Viehweiden
Obstgärten
Beerenkulturen usw.**

Alles Zaunmaterial

Tel. (051) 93 20 16

ZAUNFABRIK WALLISELLEN



NEU VIM

**bringt Glanz und
hygienische Sauberkeit
in Ihr Haus!**

Das neue VIM mit dem milden, hochaktiven Speziesschaum löst jeden Schmutz doppelt schnell und mühelos. Es putzt und poliert in einem, ohne «Striche» zu hinterlassen. Ein herrlich frischer Duft bleibt zurück.

Kaufen Sie VIM im Kessel zu 10 oder 15 kg!

Profitieren Sie! Die speziell für Sie geschaffene Grosspackung ist vorteilhafter ... und auf Wunsch erhalten Sie dazu gratis einige Streudosen zum Nachfüllen!

Ein Sunlight-Produkt